

Danke an alle, die uns Beiträge für die Rubrik „Tourenberichte DAV Sektion Neustadt“ zur Verfügung stellen! Diese Berichte werden ungekürzt veröffentlicht und nicht redaktionell überarbeitet.



Vogesenkammweg 30. Mai – 02. Juni 2019

Rosina Schwaab

Mit unserem Wanderleiter Ludwig Lukas (Lutz) standen wir abmarschbereit um 10 Uhr in Saverne, noch in guter Erinnerung an die Wanderung zum Grand Ballon im Mai 2018. Mit festem Schuhwerk, 7 - 10 kg Rucksackgepäck und Wanderlaune pur schritten wir in freudiger Erwartung unserem ersten Tagesziel entgegen.

Ein großer Teil der Wanderung verlief durch waldiges Hügelland begleitet von imposanten Sandsteinfelsen. Das Schloss Haut-Barr, den Felsen von Dabo mit der St. Leon Kapelle auf seinem Gipfel oder La Porte de Pierre, das Türgestell, war ein schönes Fotomotiv. Auf dem steil ansteigenden Weg konnte man noch die Verwüstungen des Sturmtiefs Lothar aus dem Jahre 1999 sehen. Steil ging es den Hang des Brotschberg hinauf. Auf der Kuppe steht ein steinerner Aussichtsturm der zur ersten Pause einlud. Gut gestärkt führte der Weg in Serpentina den Hang hinunter zum Parkplatz am Maison forestière – Schäferplatz. Die letzten km waren schnell erreicht und wir staunten nicht schlecht über das Refuge du Grand-Tetras: Ein schnuckliges, einladendes Häuschen sollte unsere erste Übernachtung werden. Nachdem jeder sein Schlaflager eingerichtet hatte, wurden wir mit Elsässischen Spezialitäten wie „Baeckeoffe“ (Gemüseintopf mit Fleisch in Weißwein gegart) oder „Bouchées à la Reine“ (Blätterteigtaschen) verwöhnt. Dazu natürlich Elsässische Weine von den besten Lagen. Die Nacht verlief ruhig und das reichhaltige Frühstück stärkte uns für die zweite Tour.

Der Markierung folgend, erreichten wir bei traumhaftem Wanderwetter den Col de la Schleif. Wie an einer Perlenschnur aufgereiht wanderten wir den Pfad hoch zum Schneeberg mit 960 m. Nach einer kurzen Trinkpause, marschierten wir auf einem Grenzkammweg Richtung Rocher de Mutzig. Unser Blick schweifte über die Vogesenlandschaft die sich paradiesisch in alle vier Himmelsrichtungen erstreckte. Der Lottelfels auf dem Gipfel des Bergs ist ein Wackelstein, mit dem sich sagenhafte Überlieferungen über Gottesurteile in der

Merowingerzeit verbinden sollen. Mutige – Lutz und Joachim – wagten sich auf den Wackelstein und blieben vom Gottesurteil verschont.

Im Hôtel de la Poste sah man uns den großen Durst nach Bier an. Zufrieden über den schönen Tagesverlauf und in Erwartung des nächsten Tags, der Königsetappe, genossen wir den Abend.

Ausgeruht fieberten wir der alpinen Strecke von 29 km mit 983 Hm Auf- und 1021 Hm Abstieg entgegen. Das 996 m hohe Massiv des Grossmann war unser erstes Ziel. Die Wegemarkierung führte uns durch urwaldähnliche Bewaldung vorbei an Sandsteinfelsen, die mit Moosen und Flechten überwuchert waren. Für den Höhepunkt des Tages, den 1009 m hohen Donon mussten wir unsere ganze Kraft aufbringen. Berg frei – wir haben es geschafft!



Der Donon ist die höchste Erhebung der Nordvogesen. Auf dem mächtigen Buntsandsteinblock erhebt sich der Vosegustempel, eine keltische und römische Kultanlage. Unser Blick reichte über Straßburg hinweg zum Schwarzwald, zu den Hochvogesen und weit nach Lothringen.



Von den Eindrücken noch ergriffen stiegen wir ab nach Raon-lès-Leau. Eine kurze Pause im Hotel „Donon“ erleichterte uns die letzten 4 km bis zum Übernachtungsquartier „La Maison du Vannier“.

Für die Tagesanstrengung wurden wir mit gebratenen Wachteln auf Gemüsebeet, Bratkartoffeln, und leckerem Nachtisch belohnt. Dazu genossen wir die guten elsässischen Weine. In der freundlichen und liebevollen Beherbergung fiel es uns schwer, die letzte Etappe nach Schirmeck anzutreten. Eine schnelle Zugverbindung brachte uns von dort nach Saverne zurück. Unterwegs wurde über neue Wanderungen mit Lutz besprochen. Die harmonische Gruppe will auch in Zukunft die Wanderschuhe anziehen und schöne Touren erwandern.

80 km und 2700 Hm stecken in unseren Beinen. Dir lieber Lutz wollen wir Danke sagen für die gute Vorbereitung und Ausführung der Tour. Gerne sehen wir uns wieder: Judith, Wolfgang, Nico, Joachim, Hubert und Rosina.

Rosina Schwaab

